

Inventionen

Eine Reihe von Doppelvorträgen zur Aktualisierung poststrukturalistischer Theorie.

Mit Silvia Federici, Montserrat Galcerán, Christian Marazzi, Raúl Sánchez Cedillo.

Organisation: **Institut für Theorie** und **BA Kunst & Medien / Vertiefung Theorie** an der **Zürcher Hochschule der Künste**, in Kooperation mit der Shedhalle Zürich.

Konzept und Koordination: Isabell Lorey, Roberto Nigro und Gerald Raunig.

Programm Frühling 2012

Donnerstag, 12. April 2012, 19:30 Uhr

Montserrat Galcerán (Madrid)
Raúl Sánchez Cedillo (Madrid)

Real Democracy

Montserrat Galcerán ist Philosophin und Mitglied der Universidad Nómada in Madrid.

Raúl Sánchez Cedillo ist Philosoph, Redaktionsmitglied der Pariser Zeitschrift *Multitudes* und Mitglied der Universidad Nómada in Madrid.

Donnerstag, 24. Mai 2012, 20 Uhr

Silvia Federici (New York)
Christian Marazzi (Lugano)

Cognitive Capital

Silvia Federici ist feministische Ökonomin, u.a. Mitglied des Kollektivs *Midnight Notes* und des *Edu-factory Collective*, sie lebt in New York.

Christian Marazzi ist Ökonom und arbeitet an der *Scuola Universitaria della Svizzera Italiana* in Lugano.

«Das Wesentliche einer Invention ist, die Verbindung von Kräften herzustellen, die vor der Invention einander entgegengesetzt waren. Die Invention ist eine Assoziation von Kräften, die sich an die Stelle einer Opposition oder sterilen Gegenüberstellung der Kräfte setzt.»
(Gabriel Tarde, «L'opposition universelle»)

Das einflussreichste Theoriegefüge des ausgehenden 20. Jahrhunderts ist in die Jahre gekommen: Entstanden im politischen Kontext und den sozialen Milieus der 1960er und 1970er Jahre, war der «Poststrukturalismus» keine Schule, und seine ProtagonistInnen arbeiteten nicht notwendigerweise zu den selben theoretischen Fragen. Er war vielmehr eine intellektuelle Hochkonjunktur, die mit tiefgehenden Umformungen der Lebensstile und Wissensformen, mit neuen diskursiven Ordnungen und sozialen Praxen einherging.

Viele seiner bedeutenden AutorInnen, unter ihnen die Theorie-Stars Foucault, Deleuze und Derrida, sind heute nicht mehr am Leben. Umso leichter gelingt es in unterschiedlichen Zusammenhängen, ihre Theoriebildung zu vereinnahmen, zu dekontextualisieren, zu entpolitisieren, nach Jahrzehnten der Hegung an den subkulturellen Rändern politisch zu zerreiben oder zum faden akademischen *Mainstream* zu verharmlosen.

Die Veranstaltungsreihe **Inventionen** betreibt die Präsentation aktueller Positionen des «Poststrukturalismus» wie auch den Versuch einer erneuten Neuzusammensetzung, Transversalisierung und Queerung seiner Ströme. Die Neuerfindung des Politischen und seiner Theorie wird vor allem und gerade in eben jenen Gefilden erprobt, in denen sie schon Jahrzehnte lang gedeiht: (queer-)feministische Praxis, kritische Migrationsforschung, kritische Kunst- und Wissensproduktion, soziale Bewegungen und ausserakademische Philosophie.

Vielleicht wird auf diesem Weg sogar das Label «Poststrukturalismus», nie viel mehr als ein Hilfskonstrukt, um sehr verschiedene theoretische Strömungen zusammenzufassen, nach Jahren zunehmender Aushöhlung und Entleerung gänzlich obsolet und durch ein neues Begriffsgefüge ersetzt. Die **Inventionen** sollen Anstösse dafür entwickeln, diese Erfindung eines neuen Begriffsgefüges und seine Assoziation mit sozialen Praxen möglich werden zu lassen.

Veranstaltungsort:

Shedhalle
Rote Fabrik
Seestrasse 395
8038 Zürich
www.shedhalle.ch

Mehr Informationen zur Vortragsreihe unter <http://vth.zhdk.ch/?inventionen>

Ebenfalls im BA Kunst & Medien / Vertiefung Theorie: Die Reihe *Ästhetik@Subversion*.
http://vth.zhdk.ch/?aesthetik_subversion